So steht es um den Galileo-Park

Auf dem geplanten Gewerbegebiet Galileo-Park am Sonderflughafen ruhen die Hoffnungen von Gemeinderäten, die die Gautinger Finanzen stabilisieren wollen. Jetzt ist beim Thema Wasserschutzgebiet ein Ende in Sicht. Bis dort Firmen Fuß fassen, wird es aber noch Jahre dauern.

VON VOLKER UFERTINGER

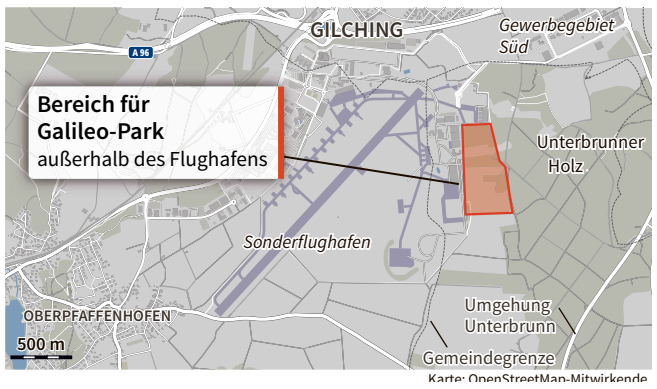
Gauting – Lange hat man vom geplanten Gewerbegebiet Galileo-Park, östlich des Sonderflughafens Oberpfaffenhofen, nichts mehr gehört. Dabei war es eines der zentralen Projekte von Bürgermeisterin Dr. Brigitte Kössinger, als sie 2014 ihr Amt antrat. In der jüngsten Sitzung des Gemeinderates ging es um den Sachstandsbericht, den die UBG beantragt hatte. Und siehe da: Es hat sich einiges getan, die langwierigen Verhandlungen zur Ausweisung des Wasserschutzgebietes neigen sich allmählich dem Ende zu. Dennoch: Bis sich dort Firmen ansiedeln, wird es noch einige Jahre dauern.

In seinem Antrag hatte Dr. Andreas Albath noch einmal die Bedeutung des Gewerbegebiets umrissen. Während am Handwerkerhof bereits in Gauting ansässige Firmen eine neue Bleibe gefunden haben, sollen sich am Sonderflughafen neue Unternehmen ansiedeln. Der Effekt, den sich die UBG laut ihrem Antrag davon verspricht: „Eine notwendige substantielle Steigerung der Gewerbesteuereinnahmen".
Ein weiteres Start-up wie Lilium, das ganz in der Nähe des geplanten Galileo-Parks seinen Sitz hatte und kürzlich Insolvenz anmelden musste, kann es aus dieser Perspektive nicht sein. Start-ups zahlen keine Gewerbesteuer.

Bauamtsleiter Rainer Härta führte aus, dass die Grundstücke, um die es geht, derzeit noch in einem Wasserschutzgebiet liegen, das seit 1978 besteht. Seit 2018 laufe auf Antrag der Wassergewinnung Vierseenland beim Landratsamt Starnberg ein Verfahren zur Neuausweisung. „Das nimmt jetzt allmählich Fahrt auf", so Härta. Im April steht ein nichtöffentlicher Erörterungstermin im Landratsamt an, Ende des Jahres könnte das Verfahren abgeschlossen sein. Es zeichnet sich ab, dass das knapp 19 Hektar große Areal außerhalb des Wasserschutzgebietes liegen wird und als Gewerbegebiet entwickelt werden kann.

Neues Gewerbegebiet für Gauting

Flächen am Sonderflughafen Oberpfaffenhofen



Die Fläche, auf der der Galileo-Park entstehen soll, befinden sich nicht zur Gänze im Besitz der Gemeinde. Die Gespräche, die geführt wurden, waren offenbar zum Großteil erfolgreich. „Teilweise konnte grundsätzlich Konsens über die Verwendung der Grundstücke zu künftig gewerblichen Nutzungen erzielt werden, teilweise sind diese noch nicht abgeschlossen", hieß es in der Sitzungsvorlage.

Ein Problem, das noch gelöst werden muss, ist die Erschließung des Areals. Zwar gibt es bereits eine Straße im Westen des geplanten Gewerbegebiets, doch diese dient dem Flughafenbetrieb. Die Regierung von Oberbayern hat der Gemeinde mitgeteilt, dass diese nicht für den öffentlichen Verkehr infrage kommt, sondern allenfalls als Ausweichroute genutzt werden kann, wenn es auf der neuen Verkehrsachse zu Problemen kommen sollte. Diese soll parallel zur bestehenden Straße errichtet werden. Eine Untersuchung der in diesem Bereich lebenden Tierwelt liegt bereits vor.

Ebenfalls zur Debatte stehen noch die nötigen Ausgleichsflächen. Auf dem Gebiet, das dafür laut Bebauungsplan vorgesehen ist, stehen allerdings zwei Lärmschutzhallen, die der Flughafeneigentümer Bewo vermietet, unter anderen an die TU München. Also hat die Bewo die Verlegung der Ausgleichsfläche auf Weßlinger Flur vorgeschlagen, wofür sie auch die Kosten übernimmt. „Dem steht nichts entgegen", so Härta.

Für Dr. Andreas Albath zeigt das langwierige Verfahren beispielhaft, woran es in Deutschland krankt. Die Ausweisung von Gewerbegebieten sei ein Schlüsselthema, doch es dauere alles zu lang. Er erinnerte an die Vorgeschichte: Erste Überlegungen habe es 2014 gegeben, 2021 sei das Gebiet vom Unterbrunner Holz an den Sonderflughafen verschoben worden. Der Gemeinde wollte er explizit keinen Vorwurf machen. Seine Frage, wie viel an Gewerbesteuer dort zu erwarten sei, blieb in der Sitzung ohne Antwort. „Das hängt von der Dichte der Bebauung ab", so Bauamtsleiter Härta. „Wir sind noch zu sehr im Anfangsstadium, um etwas Belastbares sagen zu können."

IHRE REDAKTION

für die Gemeinde
Gauting

Telefon 0 81 51 / 26 93 42
E-Mail: gauting@starnberger-merkur.de

für die Gemeinde
Krailling

Telefon 0 89 / 89 35 65 90
E-Mail: wuermtal@merkur.de

IN KÜRZE

Fotoausstellung „Vulkanmenschen"

Gauting – Das Theaterforum Gauting lädt heute, Dienstag, 25. März, zur Eröffnung der Ausstellung von „Vulkanmenschen" ins Bosco ein. Sie bildet den Auftakt und den Rahmen zum Themenschwerpunkt „Faszination Vulkane". Die Bilder stammen von der renommierten und preisgekrönten Naturfotografin und Vulkanforscherin Ulla Lohmann, die unter anderem für „GEO", „National Geographic", „Stern", ARD und ZDF gearbeitet hat. Ihr Vortrag über die Menschen, die nahe den unberechenbaren Naturgewalten leben, beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung unter Telefon (0 89) 45 23 85 80 erwünscht. mm

Buchtipps mit Sibylle Maier

Gauting – Sibylle Maier gibt am kommenden Samstag, 29. März, in der Gautinger Bibliothek wieder ihre Buchtipps. Im Rahmen ihrer Reihe „Was ich gerade lese" spricht sie über Joachim Meyerhoffs „Man kann auch in die Höhe fallen", Dagmar Leupolds „Dagegen die Elefanten!" und Roisin Maguires „Mitternachtsschwimmer". Beginn ist um 17 Uhr, der Eintritt ist frei. mm

Tauschmarkt im Hildmann-Haus

Gauting – Der Grüne Gockel der Evangelischen Kirche lädt in Kooperation mit dem Umweltzentrum Öko & Fair für Samstag, 29. März, zu einem Tausch- und Verschenkmarkt im Walter-Hildmann-Haus an der Ammerseestraße ein. „Tauschen statt kaufen – eine Alternative zur Wegwerfgesellschaft" heißt das Motto. Das Prinzip ist einfach: Man bringt mit, was man verschenken oder tauschen mag. Auf den Tischen finden sich Schilder für verschiedene Bereiche: Pflanzen, Klamotten, Geschirr, Büroartikel oder Kleinmöbel. Wer Lust hat, kann auch einfach kommen, um Schnäppchen zu machen. Der Markt findet von 15 bis 17 Uhr statt. Annahme ist um 15 Uhr, die Abholung übrig gebliebener Gegenstände zwischen 17 und 17.30 Uhr. mm

Ausstellung im Rathaus

Krailling – Der Kraillinger Kulturförderverein lädt für den morgigen Mittwoch, 26. März, zur Vernissage der Ausstellung „Jede Ansicht verändert meinen Ausblick" ein. Marion Schlemmer zeigt eine Auswahl ihrer meist farbenfrohen, oft abstrakten Bilder, die „intuitiv aus dem Moment, dem Gefühl und dem inneren Impuls" entstehen, wie es in der Ankündigung heißt. Die Vernissage beginnt um 19 Uhr. Die Bilder sind bis 7. Mai zu den Öffnungszeiten des Rathauses zu sehen. mm

NAMEN & NACHRICHTEN

„Speaker Slam": Sieg für Gautingerin

Gauting – Claudia Sendlbeck-Schickor, Rechtsanwältin und Steuerberaterin aus Gauting, wurde beim 6. Internationalen **„Speaker Slam"** mit dem „Excellence Award" ausgezeichnet. Wie es in einer Pressemitteilung heißt, lockte der Wettbewerbe kürzlich 230 Teilnehmer aus 28 Nationen nach Deutschland. Der „Speaker Slam", der auf zwei Bühnen stattfand und live übertragen wurde, bot den Teilnehmern die Möglichkeit, in 240 Sekunden ihre Expertise zu demonstrieren. Claudia Sendlbeck-Schickor sprach zu dem Thema „Teams erfolgreich durch herausfordernde Projekte führen". Dabei teilte sie ihre Erfahrungen und Erkenntnisse aus hunderten großen und komplexen Projekten. Wertschätzung und die richtigen Fragen machen dabei den entscheidenden Unterschied. „Wertschätzung kostet nichts und kann wahre Wunder bewirken", sagte sie. Außerdem unterstrich sie die Bedeutung der „3 H": hinschauen, hinhören, hinspüren. „Mit ihrer ultimativen Potenzial- und Wachstumsformel unterstützt Claudia Sendlbeck-Schickor Kanzleien und Beratungsunternehmen dabei, eine gesunde und erfolgreiche Zukunft zu gestalten", heißt es in der Mitteilung. Dies wirke sich positiv auf Umsatz und Gewinn aus. mm

Überzeugender Vortrag: Claudia Sendlbeck-Schickor überzeugte beim Speaker Slam in Wiesbaden JUSTIN BOCKEY

Ehre, wem Ehre gebührt: In der Jahresversammlung der Feuerwehr Stockdorf wurden geehrt (hintere Reihe v.l.) Tobias Wagner (neuer Löschmeister), Benedikt Fiedler (neuer Hauptfeuerwehrmann), Sophie Kuchler (zehn Jahre Dienstzeit), Alexander Görler (neuer Hauptfeuerwehrmann), Tim Ringhoff (neuer Oberfeuerwehrmann), Luca Thoma (zehn Jahre Dienstzeit), Leopold Leurs (neuer Feuerwehrmann), Marcel Thoma (neuer Oberfeuerwehrmann) und vordere Reihe (v.l.) Volker Etzel (20 Jahre Dienstzeit), Florian Erlacher (30 Jahre Dienstzeit), Thomas Besel (jetzt passives Mitglied), Eva Ringhoff (zehn Jahre Dienstzeit) sowie Alexander Rode und Sophia Hiepe (jetzt passive Mitglieder). FREIWILLIGE FEUERWEHR

Viele Einsätze, starker Zusammenhalt

Feuerwehr Stockdorf blickt zufrieden auf 2024 zurück – Zahlreiche Ehrungen

Stockdorf – Das Jahr 2024 war ein außergewöhnliches Jahr für die Freiwillige Feuerwehr Stockdorf. Mit insgesamt 290 Einsätzen, davon 203 als First Responder, zeigte die Wehr erneut, wie wichtig sie für die Bürger ist. Auch die Jugendarbeit fiel mit 2234 geleisteten Personenstunden positiv aus. Gleiches gilt für die Mitgliederzahlen: Zehn neue Mitglieder wurden im Verlauf des vergangenen Jahres gewonnen.

Kommandant Matthias Körner würdigte bei der Jahresversammlung kürzlich im Pfarrsaal St. Vitus das hohe Engagement der Mitglieder bei Einsätzen, Übungen sowie der Landkreisausbildung. Besonders hervorzuheben sei die ausgesprochen gute Stimmung und Kameradschaft unter den Aktiven, die das Fundament des Erfolgs der Feuerwehr bildeten. Ebenso lobte er, dass das Eintreffen an Einsatzstellen bei zeitkritischen Einsätzen in mehr als 95 Prozent der Fälle bei acht Minuten liege.

Im Jahresbericht der First-Responder-Abteilung schilderte Alexander Görler die außergewöhnlichsten Einsätze des vergangenen Jahres. Auch in diesem Bereich konnte eine starke Zunahme an ausgebildeten Einsatzkräften verzeichnet werden: Sechs neue First Responder traten nach Abschluss ihrer Ausbildung dem Team bei. Das System, das ausschließlich durch Spenden finanziert wird, wäre ohne die Großzügigkeit der Bevölkerung nicht möglich. Zusätzlich konnte der First Responder noch ein Jubiläum feiern: Er ist bereits seit 25 Jahren aktiv im Dienst.

Volker Etzel, Vorsitzender des Feuerwehrvereins, dankte den Kameradinnen und Kameraden für die tatkräftige Unterstützung bei den zahlreichen Vereinsaktivitäten. Im Jahr 2024 standen mehrere Großveranstaltungen auf dem Programm, darunter eine zweitägige Lehrfahrt, eine Abendveranstaltung zur Werbung neuen Personals sowie die Planung und Ausrichtung des Stockdorfer Christkindlmarktes.

Um gezielt Erwachsene für den aktiven Dienst in der Feuerwehr zu begeistern, wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich um die Herstellung professioneller Werbematerialien sowie die Planung von Werbeveranstaltungen kümmert – mit bislang großem Erfolg: Bereits drei neue Mitglieder konnten für die aktive Mannschaft gewonnen werden. Die Feuerwehr freut sich über diesen vielversprechenden Start und will die Kampagne auch in diesem Jahr weiter vorantreiben, um weitere Quereinsteiger für das Ehrenamt zu begeistern.

Gautings Dritter Bürgermeister Markus Deschler sprach der Stockdorfer Feuerwehr seinen Dank für das unermüdliche Engagement im Gemeindeleben aus. Er würdigte die ehrenamtliche Arbeit der Mitglieder und dankte ihnen für ihren körperlichen und zeitlichen Einsatz zum Wohl der Gemeinschaft.

Auch viele Ehrungen standen auf dem Programm: Mit dem Dienstaltersabzeichen für 30 Jahre wurde Florian Erlacher geehrt, für 25 Jahre Michael Füßl, für 20 Jahre Volker Etzel und für zehn Jahre Sophie Kuchler, Eva Ringhoff und Luca Thoma. Tobias Wagner wurde zum Löschmeister befördert, Benedikt Fiedler und Alexander Görler zu Hauptfeuerwehrmännern, Marcel Thoma, Tim Ringhoff und Louis Frombeck zu Oberfeuerwehrmännern, Markus Hoffmann, Michael Höhnel, Christoph Scheuböck, Joudi Abdi und Leopold Leurs zum Feuerwehrmännern, Ludwig Augustin, Lorin Ufer, Sebastian Görler und Johannes Löbermann zu Feuerwehranwärtern. mm